

NDB-Artikel

Friesen Freiherren von (lutherisch)

Leben

Sächsische Adelsfamilie, zu der unter anderem gehören: →*Carl* (1551–99), altenburgischer Geheimer Rat, Hofmarschall und Amtshauptmann, kaufte Rötha bei Leipzig 1592 (bis 1945 im Besitz der Familie), →*Heinrich Liebmann* (1591–1653), Vize-Oberhofrichter zu Jena und altenburgischer Landschaftsdirektor, und sein Bruder →*Stephan* (1598–1650), Dompropst zu Naumburg und Stiftspräsident zu Zeitz. →*Johann Georg Friedrich* (1757–1824), sächsischer Geheimer Rat, erwarb sich große Verdienste als Präsident der Hilfs- und Wiederherstellungskommission 1814/15 und als Oberaufseher der Kunstsammlungen, Museen und der Bibliothek in Dresden (s. NND II, 1824). Geschwister sind: →*Juliane Charlotte* (1784–1861), Pröpstin des freiadligen Magdalenenstifts in Altenburg 1814–56, →*Louise* (1794–1870), sächsische Oberhofmeisterin, →*Friedrich* (1796–1871), sächsischer Wirklicher Geheimer Rat und Präsident der I. Kammer, und *Hermann* |(1802–82), sächsischer Oberhofmarschall, Kunstfreund und Shakespeareforscher. Von dessen Söhnen war →*Heinrich* (1831–1910) Vorsitzender des Konservativen Landesvereins für Sachsen, Mitglied der I. sächsischen Kammer und des Reichstags (s. BJ XV, Totenliste 1910, *Literatur*), *Ernst* (1836–1913) sächsischer Generalmajor (ebenda 18, Totenliste 1913, *Literatur*) und →*Karl* Freiherr von F.-Miltitz (1847–1928) sächsischer Generalleutnant. Der Sohn Heinrichs, →*Karl* (1865–1929), war sächsischer Generalmajor.

Literatur

zum *Gesamtartikel*: Ernst v. Friesen, *Gesch. d. reichsfrhl. Fam. v. F.*, 2 Bde., 1899.

Autor

Karlheinz Blaschke

Empfohlene Zitierweise

, „Friesen“, in: *Neue Deutsche Biographie* 5 (1961), S. 611–612 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Friesen: v. F., ein in Sachsen ansässiges Geschlecht, dessen Stammgut seit 1592 Rötha bei Leipzig ist und aus dem verschiedene Glieder in sächsischen Staats- und Kriegsdiensten zu Bedeutung gelangt sind. Heinrich v. F., auf Rötha, geb. 1610, 1650 kursächsischer Geheimerath, seit Abr. v. Sebottendorf's Tode 1664 Geheimrathsdirector und gleich jenem eifrig kaiserlich gesinnt, starb 1680 mit Hinterlassung einer stattlichen Bibliothek und anderer reichen Sammlungen. 1653 war er in den Reichsfreiherrnstand erhoben worden.

Autor

Flathe.

Empfohlene Zitierweise

, „Friesen“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1878), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
